

Reimpredigt 2018 von Pfarrer Michael Nitzke

Liebe Damen, werte Gottesdienstbesucherinnen,
schön, dass ihr in der Kirche seid, hier drinnen,
Liebe Herren, sehr geehrte Kirchengänger,
heute dauert die Predigt ein bisschen länger.
Aber wer hier heute sitzt, der weiß das auch!
Zu Karneval ist es seit ein paar Jahren Brauch,
dass die Kanzel, die kunstvoll einst gedrechselt,
man vielleicht schnell mit einer Bütt verwechselt.

Doch keine Angst, das gute Stück wird nicht entweiht.
Wir gehen nur ein bisschen mit der Jahreszeit.
Ich versuche, mir auf Gott und die Welt einen Reim zu machen,
und lade Sie herzlich ein, dazu auch mal zu lachen.
Mancher fühlt sich dazu in der Kirche nicht bereit,
doch bedenke, neben Weinen hat auch Lachen seine Zeit,
schrieb vor vielen hundert Jahren der Prediger Salomo,
das Kapitel weiß ich nicht, ihr findet es sicher irgendwo.

Die Bibel ist auf der Kanzel ein gutes Stichwort,
denn sie ist wirklich das wichtigste an diesem Ort.
Heute ist ja der letzte Sonntag vor der Fastenzeit,
was hält die alte Predigtordnung da für uns bereit?
Am Aschermittwoch ist alles vorbei,
klingt katholisch - mir aber einerlei!
Auch dafür taten Protestanten einen Text erwählen,
Ich hoffe sehr, dass ich ihn auch in Reimen kann erzählen.

Jesus tat einst auf dem Berge seine Predigt halten,
er sprach gleichermaßen zu Jungen wie auch zu Alten.
Vorher redete er noch ziemlich lange,
über die rechte und die linke Wange,

dann begann er sich im Text nach vorn zu tasten,
und sprach zu allen über die rechte Art zu fasten.
Wenn Ihr schon fastet und so auf was verzichtet,
dann schaut, dass ihr das Ding mit Freude verrichtet.
Ich erzähl euch das jetzt also mal etwas genauer.
Man soll nicht an der Nase sehen das ihr seid sauer.
Ich sage euch jetzt hier und heute:
So fastet ihr nur für andere Leute.
Das bringt dir für dein Seelenheil nichts ein,
solch Fasten lasse lieber ganz schnell sein.
Du sollst dich nicht am eigenen Leiden laben,
sondern einen frohen Gesichtsausdruck haben.
Ergründe nicht, was sie von dir reden werden morgen,
wenn du fastest dann tu's für dich und ganz verborgen.
Und wenn Du fragst: „Was bringt mir das dann ein?“,
dann lass die Antwort Gottes Sorge sein.
Eines, wenn du fastest, das vergesse nicht:
salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht.
Blicke frisch und fröhlich in den Morgen,
und halten deinen Kohldampf gut verborgen.

Mach vor andern Leuten kein Theater,
und vertraue ganz auf Gott, deinen Vater.
Der gibt sicher seiner Tochter und dem Sohn,
was beiden zusteht, nämlich vollen Lohn.
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden,
Denn davon werdet ihr nicht glücklich werden.
Eure Schätze werden durch Rost verrotten,
und was übrig bleibt fressen dann die Motten.
Silber und Gold werden Euch schon bald die Diebe stehlen,
wer einen Schatz im Himmel hat, dem wird nie was fehlen!

Ich verstehe, dass du gerne hättest einen großen Schatz,
doch merke dir deshalb diesen einen letzten Satz:
Du brauchst kein Gold, kein Silber, noch nicht mal Eisenerz.
Jesus sagt: *Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.*

Um den Bibeltext, jetzt auch mal auch den Punkt zu bringen:
ähnliches tat auch mal jemand in 'nem alten Schlager singen.
*Marmor, Stein und Eisen bricht,
aber Gottes Liebe nicht.*

Ich weiß, das hörte sich doch anders an,
und vor allem kommt dann nicht: „damm, damm“.
Denn wir werden von Gott, dem Herren, nicht verdammt.
Uns zu lieben, das ist sein selbstgewähltes Amt.

Wer heute fastet, der macht sieben Wochen ohne,
damit er seinen Leib oder die Seele etwas schone.
Beim Fasten geht's da nicht um weniger Kilogramm,
sondern da gibt's für uns ein inhaltliches Programm.

Das ist auch eigentlich für jeden leicht zu begreifen,
denn diesmal heißt es: **Sieben Wochen ohne kneifen!**

Da geht's nicht darum, sich nicht mit den Fingern zu necken,
oder sonstigen kindischen Unsinn auszuhecken.
Es geht darum, vor den Dingen des Leben nicht zu fliehen.
Sondern mit offenem Visier durch das Leben zu ziehen.
Ich muss mich stellen, den aktuellen Fragen,
und auch dafür die Verantwortung tragen.

Doch leider kommt dieses Motto nun reichlich spät,
weil sonst mancher gelernt hätte, wie es besser geht.

Also auf uns Protestanten bezogen,
hätte mancher wohl diesen Satz erwogen:

Es ist besser, nicht zu fasten,
als falsch zu fasten.

Ja, ok, man sagt ja: *Nichts ist schlimmer als halbe Sachen!*
aber warum konntet ihr nicht einfach mal was richtig machen.
Man kann es nun schon bald nicht mehr hören,
und viele tuen sich noch immer daran stören,
Das Schiff, das sich am liebsten *deutsche Regierung* nannte,
man in der Presse nur unter falscher Flagge kannte:
Ein Land mit viel Sonne, Palmen und süßlichem Qualmgeruch.
Dies Land kann nichts dafür, dass wir von ihm haben *genuch*.

Jamaikas Landesfarben wurden da schamlos zweckentfremdet,
und unser Volk mit der Aussicht auf 'ne Regierung geblendet.
Hätten sie doch mit der Flagge Bermudas gewunken,
die zeigt ein Schiff, das in den Fluten versunken.

Schwarze, Grüne, Gelbe, Gott hat sie wohl alle lieb.
Mancher wär froh, wenn nur sein Kopf über Wasser blieb.
Das Schiff unter Jamaika-Flagge ist untergegangen,
und noch niemand hat die Suche nach dem Wrack angefangen.
Man fängt einfach mit der Sondierung von vorne an,
und setzt nicht auf ein Schiff, sondern auf die Eisenbahn.
Der Schulz-Zug wird auf einmal wieder unter Dampf gesetzt,
Genosse Martin wird von einem Extrem ins andre gehetzt.
Von 'nem Roten denkt man, dass er sich die um Regierung reiße,
einer von denen sagte mal, Opposition ist ... *nicht so schön*.
Auf harter Gegner-Bank wollten sie zu alter Blüte reifen,
Doch der Präsident sagte: Die nächsten Wochen ohne kneifen!

Die alte Tante der Sozialdemokratie,
ist dieser Zeit wieder gefragt wie nie.
Mutti will mit der Tante 'ne Regierung bilden,
doch da sind auch noch die jungen Wilden.
Die tiefroten Jungsozialisten
wollen nicht mit Seehofers Christen.
Und so machen sie nun Anstalten,
um noch den Schulz-Zug aufzuhalten.
Wenn das so weitergeht, wie ich ahne,
dann braucht Deutschland eine neue Fahne.
Von Jamaika haben alle so was von voll den Schlund,
wie wär's mit Banane auf schwarz-rot-goldnem Grund,
dann könnte jeder uns Bananenstaat nennen,
denn an den Früchten sollt ihr sie erkennen.

Die größte Opposition ist übrigens jetzt der Karneval,
den Spott der Narren, fürchten Politiker nun überall.
Was wird denn wohl passieren,
wenn sie bis nächstes Jahr noch sondieren?
Dann würden sich die Narren wirklich ins Fäustchen lachen,
sie brauchten erstmals keine neuen Büttenreden zu machen.

Ein Jahr lang trampelt er übers internationale Parkett,
lässt keinen Fettnapf aus und verhält sich gar nicht nett.
Er kann gerade mal in großen Lettern seinen Namen schreiben,
er wird mit seinen Dekreten das Land in den Abgrund treiben.
Alle paar Wochen nimmt einer aus seiner Truppe den Hut,
und der alleine denkt noch, die Leute finden ihn gut.
Wer hat ihn gewählt, wer ist an dem Dilemma Schuld?
Niemand, denn in einer Demokratie lernt man Geduld!
In drei Jahren wird von dem hier nichts mehr erzählt,
denn dann haben die Amis ihr Trampeltier abgewählt.

Doch wer kommt dann in der Supermacht ans Ruder,
hoffentlich hat Donald Trump nicht noch nen Bruder,
der auch mal wie ein König wohnen will im Weißen Haus,
dann wär's mit der Hoffnung auf ein bisschen Ruhe aus.
An den Namen Donald, haben wir uns allerdingst gewöhnt,
ich wüsste, womit man die Nachrichten der Welt verschönt.
Bald ist Donald Trump ne lahme Ente, also schlicht ein Wrack
Dann wählen die Amis eine neue Ente und die heißt Donald Duck.
Tick, Trick und Track, werden dann ganz schnell Minister
und Tante Daisys Nichten, die drei Geschwister,
sorgen für die Frauenquote,
das ist die besond're Note.

Und Onkel Goofy, der wird auf jeden Fall der Vizepräsident.
Und damit die Wahl auch klappt schickt Herr Putin 'nen Agent.
Die sowjetischen KGB-Methoden sind heute noch sehr effizient.
Damit's keiner merkt, geht das mit neuen Mitteln sehr dezent.
Damit keiner irgendwelchen Kritikern den Glauben schenkt,
wird das Internet ganz einfach nach Moskau umgelenkt.
In Google, wird dann nur noch aus Lenins Werken zitiert,
und schon läuft die Wahl dann wie geschmiert.

Wie das geht, erklärt ja Chinas großer Mann der Welt:
Gib den Leuten einfach Arbeit, Autos und viel Geld,
dann werden sie nicht mehr viel protestieren,
und du brauchst sie auch nicht groß observieren,
denn sie wählen, was ihnen die geringste Mühe macht.
Und ruck, zuck sieht die Welt ganz anders aus über Nacht.
Donald Duck geht von Entenhausen nach Washington ins Kapitol,
Und Donald Trump wird dann bald überall gesucht von Interpol.

Die ist schon lange gekauft von Putins Wladimir.
Mit Oligarchen-Geld sagte er: „Den Spaß gönne ich mir.“

Schnell liefern sie Herrn Trump dem neuen Zar‘ ans Messer,
und der sagt: Siehste, Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Derweil tut Donald Duck mit den schlaunen Neffen und Nichten,
im Weißen Haus einen ganz ordentlichen Job verrichten.
Er stärkt das Gefühl der vielen kleinen Leute,
den er weiß gut, was Menschen brauchen heute.

Denn er ist selber so oft auf den Schnabel gefallen,
und er stand schnell wieder auf und zeigte es allen.
Mit Ehrlichkeit und Selbstvertrauen,
kann man sich eine gute Zukunft bauen.

Derweil investiert der reiche Onkel Dagobert in Klimaschutz.
Im Geldspeicher macht er endlich mal den Frühjahrsputz.
Im Schlaunen Buch der Neffen hat er nämlich gelesen,
dass Gold und Silber werden schon sehr bald verwesen.
Das ist ihm zwar zunächst etwas komisch vorgekommen,
doch dann hat er die *eine gute Nachricht* mitbekommen:
Das Schlaue Buch hat dies aus der Bibel abgeschrieben,
und so ist da über die Jahre immer dringeblieden.
Und was Jesus Christus sagt, hat sich noch in allen Krisen
immer und überall als ehrlich und auch wahr erwiesen.

Onkel Dagobert käme aber nicht auf seine Kosten,
ließe er das ganze Gold einfach so verrosten.
Bevor alles also seinen Wert verliert,
wird es schnell in den Osten transferiert.
Was er dort damit will, weiß er ganz genau.
Er kauft sich da den Kreml und ganz Moskau.

Danach fährt er nach China und ist froh und munter,
wegen des Smogs handelt er den Preis für Peking runter.

Die lesen ja keine Bibel die Machthaber im Osten,
so ahnen sie auch nicht, dass das Gold wird bald verrosten.
Onkel Dagobert freut sich dran und findet das Prima.
Mit Chinas alten Fahrrädern rettet er dort jetzt das Klima.
In Russland sollen sie dann im Winter Schlitten fahren,
das tut 'ne Menge CO2 einsparen.
Zuhause in Washington hat sich die Welt wieder eingerenkt,
und Obama hat seinen Nobelpreis an Donald Duck verschenkt.

Aus Hamburg sendet die Tagesschau in alle deutsche Zimmer:
Angela Merkel hat für die ganze Welt gerettet das Klima.
Mit ernster Miene verkündet der Sprecher übers Sendepult:
Geholfen hat ihr dabei einzig und allein ihre Engelsgeduld.

Zweitausendeinundzwanzig war in Deutschland wieder Wahl,
doch diesmal wurden die Sondierungen einmal nicht zur Qual.
Denn in Berlin hat die längste Bundeskanzlerin der Welt,
schnell alle Minister in ihr Kanzlerinnenamt bestellt.
4 Grüne, 4 Gelbe, 2 Blauweiße, und auch zweie, die sind Rot.
Das muss jetzt mal reichen, denn groß ist hier die Not.
Für die eigenen CDU-Leute war kein Platz mehr im Kabinett,
Uschi von der Leyen und ihre Jungs fanden das nicht nett.
Aber Kinder, das müsst ihr doch endlich mal verstehen,
Ich kann nicht in eine Groko ohne Gysi und Wagenknecht gehen.

Der Dobrindt ist inzwischen bei den Sozis eingetreten,
der war sauer, denn Mutti hat ihn nicht ins Kabinett gebeten.
Ja, die Angela hat wirklich noch nie ihr Wort gebrochen,
sie hat immer noch rechtzeitig den Braten gerochen.

Darum konnte Alexander nicht an seinem Sessel kleben,
den Angela sagte einst: Mit mir wird's keine Maut geben!

Darum muss nun nach dem großen allgemeinen Stühlerücken,
Dobrindt mit Schulz allein die Oppositionsbank drücken.

Die AfD sah für sich schon lange keine Perspektive
Asyl in Nordkorea blieb ihr als einzige Alternative.
Ja, sie sind einfach aus dem Bundestag geflohen,
dabei wollten Sie doch den echten Demokraten drohen.
„Wir werden die Regierung vor uns hertreiben“,
Aber das ließen Sie dann doch bald bleiben.

Dafür hat jetzt Alice Weidel einen Termin bei Kim Jong-un.
Was hat die denn jetzt mit diesem Raketen-Mann zu tun?
Ganz einfach, sie will ihn nur mal freundlich etwas fragen.
Für ihre Partnerin will sie Familiennachzug beantragen.

Weidel hat wertvolle Kenntnisse als Gastgeschenk mitgenommen.
Dafür kriegt man ja wohl ein bisschen Entgegenkommen.
Ihren Doktor machte sie tatsächlich über Koreas Nachbarland.
Das Rentensystem der Volksrepublik China, ist ja allerhand.
Glaubt nicht, dass ich mit so was hier werde mogeln.
Zu Hause, könnt ihr das dann schnell mal googeln.

Der Oberste Führer von Partei und Volk hat schon 'ne Idee.
Liebste Alice: Euern Laden nennt ihr um in AfC.
Dann schleuse ich euch über die Grenze in der Nacht,
und ihr übernehmt dort in Peking schnell die Macht.

Dazu wird es aber wohl so bald nicht kommen.
Denn in China wurden sie ins Flüchtlingslager aufgenommen.

Dort fragen sie, warum denn keiner sie abholen käme,
Aber der Chinese hat wegen ihrer Papiere Probleme.

Was der Chinese anpackt ist von großer Dauer,
das sieht man schon an seiner großen Mauer,
und Papiere brauchen einfach ihre Zeit.
Wir sagen euch in wenigen Jahrzehnten wieder Bescheid.

Im Bundestag hat man sich an ihre leeren Plätze gewöhnt.
Der Rest der Opposition hat sich mit der Regierung versöhnt.
Die AfD ist weg! Alle empfinden das als etwas Wunderbares.
Und in Deutschland wird „**alternativlos**“ zum Wort des Jahres.

Die letzten, die noch nach einer Alternative suchten,
gehörten bisher sportlich zu den gutbetuchten.
Ihre Farben sehen aus wie die von Kohlen und Zitronen
Also: schwarz-gelb, das wissen alle, die in Dortmund wohnen.
Schwarz-Gelber Dress, manche Million auf dem Konto verbucht,
Da kann man wahrhaftig sagen: gut betucht.

Man hätte statt betucht, den BVB sogar betuchelt genannt,
Thomas Tuchel war bis letztes Jahr hier als Trainer bekannt.
Er hatte mit Dortmund sogar den Pokal geholt in den Pott,
Für zwei Jahre Dienst kam sein Erfolg doch eigentlich flott.
Doch wenn einfach die Chemie mit den Leuten nicht stimmt,
nützt es auch nichts, wenn man sportliche Höhen erklimmt.

Von Herrn Tuchel tat die Zeitung jetzt erwähnen,
dass sich nach ihm ja wohl die Bayern sehnen.
Bayern München ist bekannt für seine sportliche Harmonie,
dort fühlt sich doch ein jeder Trainer wohl wie nie.

Ein jeder Fußballlehrer hat hier Zuneigung und Liebe gespürt.
Doch nur solange er ununterbrochen die Tabelle anführt.

Auch in Dortmund ist die Trainerbank kein Altersruhesitz,
Peter Bosz aus Amsterdam verschwand so schnell wie der Blitz.
Peter Stöger aus Köln, weiß was eine Mannschaft braucht.
Vor allem dann, wenn sie in ungeahnte Tiefen abtaucht.
Nach zahlreichen Duellen in der Tabelle tiefen Keller
kommt der Alptraum vom Abstieg immer schneller.
Vor der zweiten Liga ist einem wirklich angst und bange,
so ein Wiederaufstieg dauert in der Regel doch recht lange.
Die Leistungsträger verlassen das sinkende Schiff
Und wir brauchen Leute mit sportlichem Schliff.
Dortmunds neuer Batshuayi hat sich gleich gut eingespielt,
und hat in Köln als Einstand gleich zwei Tore erzielt,
Auch ansonsten erwies er sich als kompetent,
den beim Siegtreffer war er der Assistent.
Aber ein außergewöhnlicher Spieler wie Auba,
hatte schon wirklich einen ganz besonderen Zauber,
Der schoss nicht nur Tore, 107 man glaubt es kaum,
der schlug auch nach jedem Treffer einen Purzelbaum.
Doppelqualifikationen, sind heute gefragt,
so manch einfacher Kicker ist da schnell verzagt.

Doppelköpfer brauchen wir auch wir auch in unserm Verein,
das wird unsere Aufgabe für die nähere Zukunft sein.
Der Prediger spricht korrekt über den Inhalt der 10 Gebote,
doch die Gemeinde denkt nach über seine künstlerische Note.
Jetzt predigt er noch über die Bibel froh und munter,
doch die Frage ist, wie kommt er heute von der Kanzel runter?
Er predigt: „Was Gott erwartet, ist dein starker Glaube!“
Und macht den Abgang mit einer dreifachen Schraube.

Perfekt, und vor allen Dingen sicher gestanden,
wie die meisten Leute in der Gemeinde fanden.

Früher schliefen viele bei ihm in der Predigt ein.
Das ist doch nicht schön, das muss doch nicht sein!
Doch jetzt hat der Pastor geübt, und nun bleiben alle wach,
denn am Schluss macht der Pfarrer den Salto genannt Auerbach.

Die Taufe wird ja gerne mit in den Gottesdienst eingebunden,
doch der sportliche Pfarrer hat eine andere Lösung gefunden.
Taufen finden jetzt im Hallenbad statt beim Babyschwimmen,
und dazu tut der Bademeister ein schönes Lied anstimmen.
Der Pfarrer hat schon blubbernd den Taufspruch verkündet,
doch die Paten bekommen partout die Kerze nicht angezündet.
Aus der ferne hört die feuchte Gemeinde die Kirchenglocken,
und denkt, in der Kirche wären wir jetzt wenigstens trocken.

Nächste Woche hat der Pfarrer allen eine Nachricht gesendet:
„Das Schwimmbad-Experiment haben wir nun leider beendet,
die meisten von Euch hatten ja das feuchte Chlorwasser satt,
darum finden die Taufen nun wieder in unserer Kirche statt.“
Die Gemeinde sitzt pünktlich auf den Bänken und ist gespannt,
einer kommt noch mit dem letzten Glockenschlag angerannt.
Da spielt schon die Orgel eine bekannte, liebliche Weise:
„Ins Wasser fällt ein Stein ganz heimlich still und leise“,
Viele denken, oh, jetzt nimmt das Unglück wieder seinen Lauf,
und manche spannen spontan ganz schnell ihre Schirme auf.

Doch es ist an diesem Sonntag alles noch mal gut gegangen,
nach dem Lied hat der Gottesdienst ganz normal angefangen,
Und er ging auch vorschriftsmäßig mit dem Segen zu Ende,
und zwar ohne Salto mortale mit doppelter Wende.

Das Presbyterium tuschelt untereinander: „Das war knapp, noch ein dreifacher Rittberger und wir berufen ihn ab.“

Doch bald werden sie froh sein, noch einen Pfarrer zu haben, egal ob mit intellektuellen oder mit sportlichen Gaben.

Denn bald hat die Kirche an Pfarrern wieder großen Mangel, dann muss man welche suchen mit gutem Köder an der Angel. Der rote Teppich wird für Hochwürden extra ausgerollt, und mit der Sänfte wird er vom Pfarrhaus zur Kirche geholt. Kurz bevor die Kirchentüren sich vor ihm weiten, denkt er, jetzt kommen wieder bessere Zeiten.

Auf einmal fällt die Sänfte unsanft nieder,
Na sagt mal, was ist denn jetzt schon wieder?
Da ruft einer: „Ich warte hier schon den lieben langen Tag!“,
und wedelt mit sehr viel Geld und einem Ablösevertrag.
„Ich bin von Sankt Marien und hab Euern Pfarrer gekauft,
damit er bei uns die Kinder im neuen Hallenbad tauft.
Hier sind die Millionen, nur noch Eure Unterschrift drauf,
bevor die Transferliste schließt, muss perfekt sein der Kauf.“

Das Presbyterium fährt mit dem Transfererlös nach Hollywood,
und sagt: George Clooney als Pfarrer, wär‘ doch auch ganz gut.

Wie erfahren nie, wie diese Geschichte einmal zu Ende geht,
viel wichtiger ist auch das, was in der Bibel steht:
Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden,
Denn davon werdet ihr nicht glücklich werden.

Bei der Geschichte mit der Ablösesumme,
ist am Ende ja nur der Pfarrer der Dumme.

Da rennt man dann von Ort zu Ort,
und vergisst darüber Gottes Wort.

Verzeihen Sie mir bitte heute manchen Scherz!
Ich weiß doch: *wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.*
Mein Herz ist hier in dieser schönen Stadt,
ich hoffe, Sie haben mich hier noch nicht satt.
Und genau hier an diesem wunderschönen Platz,
bin ich gerne in der Nähe von meinem Schatz.

Der Schatz seines Herzens ist das, was man am meisten liebt.
Und echte Liebe empfindet man, wenn man von Herzen gibt.
Am Heiligen Abend erzählte ich von einem jungen Mann,
der kam nach der Legende, ganz nah an das Jesuskindchen ran.
Die heiligen drei Könige brachten dem Kinde reiche Gaben,
der Junge dachte, von mir soll er doch auch eine Gabe haben.
Er hatte nichts zu geben, außer Musik auf seinem Instrument.
Mit der Trommel in der Hand, sah er Maria 'nen kurzen Moment.
Es schien als lächelte sie ihm ermunternd zu,
Und so fasst der Junge sich Mut im Nu.
Und spielte für das Christuskind ganz still und leise,
mit *para pa pam pam* eine sanfte Trommelweise.
Das Lied dazu ist viel später in die ganze Welt vorgedrungen
und wurde Heilig Abend in der Kirchhörder Kirche gesungen.
Wer von Herzen gibt,
was er innig liebt,
braucht um diesen Verlust nicht zu bangen,
denn er wird viel mehr Liebe dafür empfangen.

Von diesem Trommlerjungen kann man nur Weihnachten singen.
So dachte ich mir, ich tu ein anders Trommellied mitbringen.

Es muss ja wirklich nicht unbedingt aus Bethlehem sein,
zu Karneval passt natürlich eins aus Kölle am Rhein.

Wer in Köln das Lied vom Trömmelschen hört, steht parat
zum närrischen Zug mit Pauken und Trompeten durch die Stadt.

Jedes Jahr, das Gott werden lässt, singt Köln es aufs Neue,
nicht nur zum Karneval beweist es damit Liebe und Treue,
sondern auch zu unserem Schöpfer und Jesus, unserem Herrn,
zeigt Kölle damit seine ganze Liebe von Herzen gern.

Drum bitte ich Sie, nun ganz mutig zum Liedblatt zu greifen,
keine Ausrede, ab heute heißt's: „7 Wochen ohne Kneifen!“
So bitte ich Sie mitzusingen hier im heiligen Bau,
Ihr Pastor singt auch mit und sagt gern *Helau!*

© Michael Nitzke

Bei Verwendung dieser Büttenrede ganz oder in Teilen würde ich mich über eine Rückmeldung per E-Mail oder Briefpost freuen. Sie können mir auch gerne ein Belegexemplar senden. Danke!

Pfarrer Michael Nitzke

Dahmsfeldstr. 44

44229 Dortmund

www.philippus-do.de

www.nitzke.de

Tel.: 0231 737157

michael.nitzke@philippusdo.de

Denn wenn et Trömmelche jeiht

<https://meinerstenkoelschenlieder.de/2010/11/01/copyrighthinweise/>